

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 39 (1992)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

telefonischen Anfragen von Presseleuten, vor allem Radioleuten, verhalten soll. Es sei durchaus erlaubt, sich wenigstens eine Viertelstunde Bedenkzeit auszubedingen. Wie muss man vorgehen, um allen Medien gleich lange Spiesse zu verschaffen, und wie kann man sich vor einer «Anrufflut» schützen? Als gute Möglichkeit wurde empfohlen, bei der Ankündigung eines Themas vorgängig der Pressekonferenz eine Publikationssperre zu verhängen. Allerdings gilt: Nicht jedes Ereignis rechtfertigt eine Pressekonferenz – die Neuwahl eines Ortschefs in einem kleinen Dorf sicher nicht; die Neubesetzung eines solchen Amtes in einer grossen Stadt eher, sofern der «neue Mann» Interessantes über seine Zielsetzungen berichtet und die aktuellen Probleme offen darlegt.

Medien als Barometer

In einem spritzig formulierten Grundsatzreferat warnte Daniel Eckmann, der früher auf der Medienseite aktiv war und heute als Pressechef des EMD auf der Seite der Informierenden steht, davor, Information als blosses Werbebotschaften zu verbreiten. Er stellte zudem fest, das Zurückhalten von Informationen sei die ergiebigste Quelle für Indiskretionen.

Für Eckmann sind die Medien immer auch ein Barometer für aktuelle Situationen. Das Informationsbedürfnis sei denn auch in Wohlstandsgesellschaften völlig anders als bei Völkern, die von Krieg und Armut betroffen sind; und es wandle sich jeweils schlagartig, wenn irgendwo in der Welt ernsthafte Konflikte (Beispiel Golfkrieg) auftreten. Schliesslich, hielt Eckmann fest, bestimmten bei den Medien die Auflageziffern und Einschaltquoten weitgehend den Inhalt – was an Unterhaltung beim «Volk der Hirten» gegenwärtig besonders gefragt sei, bewiesen die Zuschauerzahlen der TV-Sendung «Tutti-Frutti»...

ZVEO mit attraktivem Tätigkeitsprogramm

rei. Interessant und abwechslungsreich ist das Jahresprogramm des Zivilschutzverbandes Emmental-Oberaargau (ZVEO). «Unfallverhütung und Versicherungswesen im Zivilschutz» sind die Vortragsthemen, die am 25. Februar im Regionalen Arbeitszentrum (RAZ) Lützelflüh und am 12. März in Herzogenbuchsee behandelt wurden. Eine weitere Gelegenheit zur Anhörung dieser beiden Vorträge besteht am Montag, 30. März, im RAZ Bätterkinden; Beginn ist um 20 Uhr. Am Dienstag, 28. April, findet im RAZ Lützelflüh und am Montag, 4. Mai, in Herzogenbuchsee, jeweils mit Beginn um 20 Uhr, ein Informationsabend zum Thema

«EDV in der Zivilschutzorganisation» statt. Am Mittwoch, 6. Mai, besteht Gelegenheit zur Besichtigung des Ortskommandopostens der Stadt Bern. Treffpunkt ist das Eisstadion Wankdorf um 19 Uhr. Anschliessend, um 20 Uhr, wird in der Zivilschutzanlage Wankdorf über «Asylantenbetreuung durch den Zivilschutz» referiert.

Am 20. Mai führt der Zivilschutzverband Emmental-Oberaargau in Heimiswil seine Mitgliederversammlung durch. Am Samstag, 13. Juni, wird im Raum Oberaargau die Delegiertenversammlung des Bernischen Zivilschutzverbandes durchgeführt. Als Herbstveranstaltung des ZVEO steht am Mittwoch, 28. Oktober, in Wynigen ein Podiumsgespräch auf dem Programm. «Gleichberechtigung von Zivilschutz, Armee und Wehrdiensten» ist das Diskussionssthema. ▀

Gemeindeführung für Grossereignisse und Katastrophen

HPP. Die grossen Elementarschadenergebnisse der späten 80er Jahre auf dem Gebiet des Kantons Bern (auch der Schweiz) bewogen 1988 die Verantwortlichen der Gebäudeversicherung des Kantons Bern, namhafte Vertreter des Feuerwesens sowie des Zivilschutzes einen Kurs aufzubauen, an dem die Teilnehmer die Besonderheiten der Führung bei grossen Elementarereignissen und Katastrophen erlernen konnten. Dazu mussten erst Instruktoren gefunden werden. An einem ersten Testkurs erfolgte einerseits die Instruktorensélection, und andererseits gewann man Vorstellungen vom genauen Stoffumfang und konnte somit das Ausbildungsziel für 1989 und die folgenden Jahre nennen.

Dieses erste Zusammentreffen trug seine Früchte bis heute. Die Zusammenarbeit der Vertreter bernischer Institutionen wie GVB (Gebäudeversicherung, Abteilung Wehrdienste/Feuerwehr), KAZS (Kantonales Amt für Zivilschutz) und Zentralstelle für Katastrophenhilfe und Gesamtverteidigung ist somit institutionalisiert. Das Kursprogramm umfasst unter anderem Lektionen wie Führungs- und Stabsarbeit, Information der Bevölkerung, Einsatz der gemeindeeigenen Mittel sowie der Mittel des Bundes und des Kantons. Es zeigt weiter Hilfsmittel wie den Wagen für die mobile Führung (WMF), eine Dokumentation mit Formularen, Checklisten und Karten – kurz, die ganzen Katastrophenunterlagen. Die Auswertung aktueller Ereignisse führt zur Förderung des Verständnisses für wesentliche Zusammenhänge. Führung und Zusammenarbeit werden mittels dem Durchleben

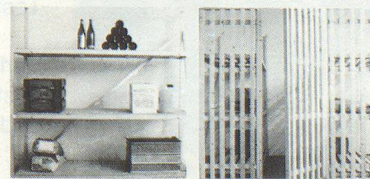
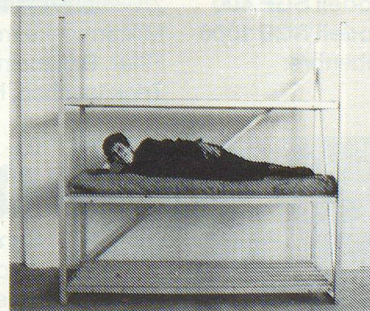
einer Führungsübung geschult, die auch der Förderung des Verständnisses zwischen Wehrdiensten und Zivilschutz förderlich ist. Der gemeinsame Besuch des Kurses der obersten Führungsstufen beider Institutionen bildet zudem die Basis für eine erfolgreiche Aufbauarbeit in der Gemeinde.

Der Kurs wird weiter bereichert mit Referaten aus angesprochenen Gebieten. In dieser Form ist das Kursangebot auf fruchtbaren Boden gefallen, es wird rege benutzt und gewinnt zunehmend an Aktualität. Durch die aktuellen Ereignisse und Reformen ist eine fortdauernde Nachfrage sichergestellt, und es wird Aufgabe der Verantwortlichen sein, das gute Kursniveau aufrecht zu erhalten.

Grundlage und allgemeine Richtlinie dieser Ausbildung bildet der Katastrophenbehelf der Zentralstelle für Gesamtverteidigung. Für den Kurs wurden aber spezielle Unterlagen geschaffen, für die es keinerlei «Standardwerk» gibt, sozusagen «aus der Praxis – für die Praxis». Diese Unterlagen für den Aufbau einer Gemeindeführung bei Grossereignissen/Katastrophen können beim Technischen Leiter (H.-P. Probst, Stockhornstrasse 53, 3125 Toffen, 031 674921 G, 031 8195324 P) eingesehen bzw. bezogen werden. Für die Weiterbearbeitung empfiehlt sich, die rund 130 Seiten starke Dokumentation als Diskette (formatierte Diskette mit Rückantwortumschlag beilegen) zu beziehen. ▀

Schutzraumausrüstungen

- Mehrzweckliegestellen
- WC-Kabinen
- Trockenklosett
- Klappische und Bänke
- Matratzen und Kopfkissen
- Not- und Aussteigtüren
- Schutzraumbelüftungen
- Schutzraumtüren
- Aufschraubzargen mit Türe für Friedenszeiten
- Not-Aussteigtüren



Mehrzweck-Schutzraum-Liegestellen, die Sie mit wenigen Handgriffen zu Lagergestellen, Keller- oder Estrich-Trennwänden umbauen können.

TPD
Techn. Produkte

Emil Meier
Dorfstr. 8, 8108 Dällikon
Tel. 01 / 844 04 84
Fax 01 / 844 57 22

Zivilschutzanlagen

Sicherheit geht vor!

Abdichtungen, Feuchtigkeitssperren, Unterterrainabdichtungen und Böden in Zivilschutzbauten müssen dauerhafte Sicherheit gewährleisten. Aber ebenso wichtig ist die Benutzerfreundlichkeit! Die Nutzung in Friedenszeiten macht Zivilschutzanlagen erst wertvoll.

Unsere Systeme in Gussasphalt sind ausgereift, in vielen Anlagen bewährt, betriebssicher und unterhaltsfreundlich. Und bieten Sicherheit mit Komfort! Dokumentieren Sie sich über das Ae-Bodenprogramm in Gussasphalt. Zivilschützer würden Gussasphalt wählen!

Aeschlimann AG

Strassenbau + Asphaltunternehmung

4800 Zofingen	4600 Olten	5000 Aarau	3400 Burgdorf
062 51 07 07	062 32 77 77	064 22 25 08	034 22 69 69
4806 Wikon	4450 Sissach	8046 Zürich	
062 52 10 12	061 98 44 84	01 3 717 717	
		1006 Lausanne	
		021 26 51 12	

ATEMSCHUTZ

Die neue Schutzmaskengeneration aus durchsichtigem Polycarbonat. Langzeitschutz ohne Platzangst. Handlich, leicht und in Sekunden angezogen.

Modell SGE 150
Modell SGE 400
Modell SGE 1000
 Zubehör:

Fluchtmaske
 Zivilschutzmaske
 Militärmaske mit Trinkvorrichtung
 Filter, Brilleneinsätze, Tragtaschen,
 Trinkflaschen, Hauben usw.



Wir liefern
 ABC-Schutzmasken,
 Entgiftungsmaterial,
 Schutzanzüge,
 Atropin-Nasal-Spray,
 Maskendichtigkeits-
 Testkit usw.

Verlangen Sie
 ausführliche Unterlagen
 und Preise.



INTER-CB
 F. H. Schneider

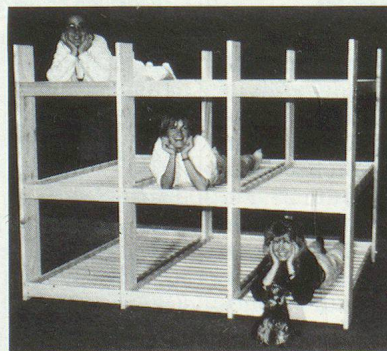
Postfach 47
 CH-3000 Bern 15
 Schweiz/Switzerland

Militärischer und ziviler **C-Schutz**

SOREX AG

Schutzraumliegestellen SOREX 89

BZS-schockgeprüft (Patent angemeldet)



- Einfache Montage, da nur 2teilig
- Holz bringt die Natur in Ihren Schutzraum
- Verwendbar als Kellergestell, Kellerabtrennung usw.
- Kompakt für Lagerhaltung

Verlangen Sie unsere Unterlagen!

Tel. 062 81 25 25
 6260 Reiden LU
 Industriestrasse
 Fax 062 81 36 73
 Telex 98 29 28

Neukoms Überraschungspaket



**In diesem Paket
steckt ein gelb-oranges
Qualitätsangebot!**

NEUKOM 

**Die Liegestelle «Neukom 91», entwickelt mit dem
Know-how des Spezialisten. Einfachste Montage.
Zu einem Preis, bei dem das Liegen nicht schmerzt.**

*Dieses Tuch in
freundlichem
Orange ist verrot-
tungsfest und
schwerentflamm-
bar.*



*Die Montage der
Liegestelle
«Neukom 91» ist
kinderleicht.*

**Das ist unser Kraft-
paket:**

«Neukom 91» für je drei Perso-
nen mit Schock-Attest BZS.
Stahlrohrkonstruktion, sandge-
strahlt und pulverbeschichtet.
Liegefläche aus orangefarbenem
Polypropylenbändchengewebe
mit Empa-Test Nr. 109465. Tuch
aus verrottungsfestem und
schwerentflammbarem Material
oder imprägnierte Spanplatte
CH-10.
Liegehöhen: 200/800/1400 mm.
Abmessungen für je 3 Personen:
B×L×H: 700×1900×1600 mm.
Verpackung: solide Wellkarton-
box, dreifach verschnürt,
B×L×H: 260×1910×135 mm.
Montageanleitung in jeder
Packung.
Kartonbeschriftung mit komplet-
ter Inhaltsangabe.

**Zehn markante
Vorteile zeichnen das
neue Bett
«Neukom 91» aus:**

1. Nur vier verschiedene Ele-
mente:
4 gleiche Standrohre,
6 gleiche Querträger,
6 gleiche Längsträger,
3 gleiche Liegetücher oder
Spanplatten
(insgesamt 19 Teile).
2. Hunderttausendfach bewährte
Keilverbindungen. Keine Splinte,
keine O-Ringe, keine Keile, keine
Schrauben, keine Verstrebungen.
3. Kürzeste Montagezeit, weil
einfaches Zusammensetzen.
4. Geringe Verpackungsmasse.
5. Niedriges Gewicht. Mit
Tüchern: 30 kg, mit Spanplatten:
58 kg.

6. Gleiche Stahlrohrkonstruktion
für Liegetücher oder Spanplatten-
auflagen.
7. Ausgewogenes Preis-Lei-
stungs-Verhältnis.
8. Nur ein Bettentyp
– erspart Planungsaufwand
– grösste Mobilität, da unter
Schutzräumen austauschbar
– für Montage ohne Vorkennt-
nisse
9. Know-how einer Pionierfirma
für Zivilschutzeinrichtungen.
10. Umfassende Dienstleistungen
vom Spezialisten für die Aus-
stattung von Zivilschutzanlagen,
Schutzräumen, Militärunterkün-
ften, Touristenlagern.

**Wer mit Neukom ein-
richtet, hat alle Vor-
teile auf seiner Seite.**

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 01 01
Fax 01/937 53 26

NEUKOM